

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Bfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang

Nr. 300.

Sonntag den 23. Dezember.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zuträgerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Magisträte, Guts- und Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich hierdurch, **ungefäumt** mit Anfertigung der Rekrutierungs-Stammrollen pro 1884 vorzugehen.

Unter Hinweis auf §§ 43, 44 und 56 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 mache ich hierbei auf Folgendes noch besonders aufmerksam:

1. Für den Jahrgang 1864 sind neue Stammrollen anzulegen, wozu den Orts- und Gutsbehörden die Formulare, sowie die Geburtslisten pro 1864 durch die Amtsboten zugesandt werden. Die Orts- und Gutsbehörden in den Amtsbezirken **Altscherbitz und Modelwitz** werden hiermit angewiesen, die Stammrollen-Formulare und Geburtslisten binnen 8 Tagen in meinem Bureau abholen zu lassen.
2. Die den Ortsbehörden zugefertigten Geburtslisten sind für den Gutsbezirk gleichzeitig zu benutzen.
3. Zur Aufnahme in den neuen Stammrollen kommen diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1864, welche in der betreffenden **Geburtsliste als noch lebend bezeichnet** sind ferner auch diejenigen, welche sich nur vorübergehend am Orte aufhalten oder ihr gesetzliches Domizil dafelbst haben. Hinsichtlich der Pflichten älterer Jahrgänge verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren, doch bedarf es einer nochmaligen Eintragung solcher Mannschaften nicht, welche bereits in den Stammrollen stehen.
4. Für diejenigen, nicht in den Geburtslisten stehenden Militärpflichtigen, welche sich noch niemals zur Musterung gestellt haben, ist ein Geburtsattest, für die der älteren Jahrgänge dagegen ein Stellungsattest über frühere Gestellungen einzufordern und den Stammrollen unbedingt beizufügen. Event. sind die Militärpflichtigen zur rechtzeitigen Beschaffung dieser Unterlagen durch Strafaufgaben zu nötigen.

Für solche Militärpflichtige, welche im Kreise Merseburg geboren sind, bedarf es der Beifügung von Geburtsattesten nicht.

5. Die Militärpflichtigen, Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren sind aufzufordern, die **bestfallige Anmeldung zur Stammrolle** innerhalb der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar k. J.** bei Vermeidung der im § 23 der Wehrordnung angeordneten Strafen zu bewirken.
6. Die möglichst genaue und sorgfältige Ausfüllung des Stammrollen-Formulars, welches nach dem Inkrafttreten der Wehrordnung wesentliche Abänderungen erfahren hat, mache ich den Orts- u. Behörden noch besonders

zur Pflicht, namentlich fordere ich die Angabe aller Bestrafungen in Kolonne „Bemerkungen“, welche die Militärpflichtigen erhalten haben.

7. **Die Herren Ortsgeistlichen ersuche ich, die Geburtslisten für das Jahr 1867** in Gemäßheit des § 45 der Wehrordnung anzufertigen und **den Ortsbehörden sofort zuzusenden.** Formulare hierzu sind durch die Ortsrichter in meinem Bureau zu beziehen und den Herren Geistlichen zuzufertigen.

Die hiernach angefertigten resp. ergänzten alten und neuen Stammrollen sind nebst den Geburtslisten pro 1864 und 1867 den etwaigen Geburts- und Stellungsattesten **bis spätestens**

den 10. Februar k. J. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

Merseburg, den 19. Dezember 1883.
Der königliche Landrath. J. V.: Herrfurth.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der auf **Mittwoch den 26. d. Mts. fallende Markttag** wegen des Weihnachtsfestes **Montag den 24. d. Mts.** abgehalten wird.

Merseburg, den 22. December 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Schleuditz** auf dem Unterforste **Schleuditz** sollen am **Donnerstag, den 27. December, von Vormittags 10 Uhr:**

circa 10 Hundert Haselne Bandstücke I. Klasse
circa 6 Hundert Stangen IV—V Klasse,
circa 1200 rm. Unterholz-Reisig
öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Schlage IV bei **Schleuditz** einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz am 16. December 1883.

Königliche Oberförsterei.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Dezember 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser ertheilte Freitag Nachmittag dem Fürsten Putbus eine Audienz.

— Der Großherzog von Hessen-Darmstadt war am 19. d. M. in Folge von Erkältung an Fieberanfällen erkrankt. Jetzt ist glücklicherweise eine Besserung eingetreten.

— Kardinal Fürst Hohenlohe wird noch längere Zeit in Berlin verweilen und hat deshalb im Hause des Herzogs von Ratibor Wohnung genommen.

— In dem Patent des Kaisers von Brasilien, durch welches der Oberbürgermeister

von Berlin, Herr von Fockenberg, zum Kommandeur des Rojen-Ordens ernannt wird, wird hervorgehoben, daß die Ernennung mit Rücksicht auf die großen Verdienste desselben um das Volksschul- und Volksbildungswesen erfolgt ist.

— Die „Polit. Corresp.“ bringt einen längeren Artikel über den Besuch des Kronprinzen im Vatikan, der mit folgenden Worten schließt: „Man fühlt sich im Vatikan von dem Besuch in sofern etwas enttäuscht, als entgegen der Ueberzeugung, der Besuch des Kronprinzen verfolge politische Zwecke, die Thatfachen ergeben hätten, daß ihm nur die Bedeutung eines Aktes der Courtoisie zukomme.“

Ausland.

Frankreich! Aus Tonkin: Noch immer nichts Gewisses bezüglich des Vormarsches der französischen Truppen auf Sontay und Bac Ninh. — England verstärkt seine Streitkräfte in den chinesischen Gewässern immer mehr. Am Mittwoch ist ein Transportdampfer mit 900 Mann nach dort abgegangen.

Oesterreich-Ungarn. Aus Agram wird gemeldet: Die Landtagsführung vom Mittwoch wurde von dem Präsidenten unter großen Tumult geschlossen, welcher von der extremen Minorität mit Unterstützung von Studenten auf der Gallerie provocirt war. Der Präsident und die Deputirten der Majorität wurden wiederholt öffentlich gröblich beschimpft.

Rußland. Aus Petersburg liegt folgende Privatnachricht vor: Der Kaiser Alexander ist, als er zur Jagd fuhr, aus dem Schlitten, dessen Pferd schon geworden war, geschnelbert worden und hat dabei eine, angeblich nicht gefährliche Verletzung der rechten Schulter erlitten.

Schweiz. Der Nationalrath und der Ständerath haben die internationale Uebereinkunft betr. den Schutz des gewerblichen Eigenthums genehmigt.

Zur Reise des Kronprinzen.

Der Streit darüber, ob zwischen dem Papst und dem Kronprinzen die kirchenpolitische Lage verhandelt worden ist, oder nicht, dauert noch immer fort. Welche Version mit Sicherheit die richtige ist, kann aber wohl Niemand sagen. Weder der Kronprinz noch der Papst und dessen Vertraute werden sich, wenn wirklich bestimmte Abmachungen verhandelt sind, früher darüber äußern, als bis die ganze Angelegenheit sprudreif ist. Das kann aber nach zwei bis drei Tagen unmöglich der Fall sein und man thut daher gut, Genaueres abzuwarten.

Ein Telegramm aus Rom meldet noch: Der Deputirte Dejerbi ersuchte in der Kammer den Minister Mancini, im Namen der Insel Ischia dem deutschen Kronprinzen für die durch das deutsche Comité, dessen Präsident der Kronprinz war, geleistete Beihilfe zu danken. Der Minister erwiderte, er werde sich glücklich schätzen,

dem Kronprinzen den Dank übermitteln zu können. — Am Donnerstag Abend kurz nach 12 Uhr, hat der Kronprinz von Rom, nachdem er an diesem Tage noch das ehrwürdige Forum Romanum besucht und der Sitzung der Deputirtenkammer zeitweise beigewohnt hatte, wo er vom Ministerpräsidenten Depretis und dem Vicepräsidenten Spantigatti begrüßt wurde, die Rückreise nach Berlin angetreten. Nachts 11 Uhr 50 Minuten zeigten Kanonenschüsse die Abfahrt der Herrschaften vom Quirinal nach dem Bahnhof an, auf dem sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden z. zur Verabschiedung versammelt hatten. Der Kronprinz dankte nochmals herzlich für die sympathische Aufnahme, während Minister Mancini es aussprach, daß die Glückwünsche des gesamten Italiens den Kronprinzen begleiteten. Im Königssalon verweilten die Herrschaften noch kurze Zeit in Gespräch. Bevor er den Zug bestieg umarmte der Kronprinz den König herzlich und küßte ihn dreimal, ebenso den Prinzen Amadeus. Am Witternacht setzte sich der Zug unter Hochrufen und unter den Klängen der Musik in Bewegung. Der König wurde von der harrenden Menge auf der Heimfahrt nach dem Quirinal lebhaft begrüßt.

Der Kronprinz wird erst Sonntag Vormittag in Berlin wieder eintreffen, da er in der Nacht zum Sonntag in Bozen zu verbleiben gedenkt. Mit ihm kehren auch sämtliche Herren seiner Begleitung nach Berlin zurück. Die Gräfin Blumenthal ist zum Empfang ihres Gemahls bereits dort angekommen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 22. December 1883.

—t. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der auf Mittwoch fallende Markttag am Montag abgehalten wird.

—t. (Personalien.) Dem Major a. D. Meyer ist die Stelle des Richtungs-Inspectors für die Provinz Sachsen übertragen worden.

—s. In der vorgestern Abend im Tivoli abgehaltenen und nur schwach besuchten General-Versammlung des hiesigen Bürgervereins für städtische Interessen erstattete zunächst Herr Landes-Secretair Bethmann Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Geschäftsjahre. Nach demselben fanden 4 Vereinsversammlungen, 2 öffentliche Versammlungen, 6 Vorstandssitzungen, sowie ein öffentlicher Vortrag (durch Herrn Professor Dr. Gofche — Halle) statt. Zur Besprechung gelangten in den verschiedenen Versammlungen unter Anderem die Fragen: Ueber Vortheile und Nachteile des Bahnüberganges an der Lauchstädter Straße, Reinigen der Rinnsteine an den öffentlichen Brunnen, die Anbringung neuer Post-Briefkasten, das Verfahren der Executive in Anzweifällen, Kasernenbau- und Wahlangelegenheit, z. die zum größten Theile im Sinne des Vereins betreffenden Orts ihre Erledigung gefunden haben. Aufgenommen wurden 5 neue Mitglieder. Die Geschäftstätigkeit in der 2. Hälfte des Jahres trat gegen die der 1. Hälfte zurück, in Folge der in dieser Zeit besonders zahlreich stattgehabten allgemeinen Festlichkeiten in unserer Stadt, (Gemeinschaftstag, Turnfest, Kaiserfest, Lutherfeier) Herr Bethmann fügte seinem Berichte in warmen Worten den Wunsch hinzu, daß das Vereinsinteresse erhalten bleiben und jedes Mitglied sich bemühen möchte, neue Kräfte dem Vereine zuzuführen. Hierauf erfolgte die Rechnungslegung pro 1883 seitens des Kassirers, Herrn Secretair Artus. Die Einnahme betrug: An Beiträgen 55 M., an Zinsen 360 M., an Capitalsstand 103,61 M., insgesammt 162,21 M. Die Ausgaben betragen insgesammt: 100,53 M., so daß ein Bestand von 61,68 M. sich ergibt. Die Rechnung wurde von einer Commission geprüft, durchaus für richtig befunden und demgemäß dem Herrn Cassirer Decharge ertheilt. Demnachst wurde von der Versammlung beschloffen, es auch fürs neue Geschäftsjahr bei der bisherigen Höhe des Vereinsbeitrags von 1 M. pro Mitglied zu belassen. Die der Tagesordnung nach nun folgende Wahl des Vorstandes wurde auf Beschluß der Versammlung ausgesetzt und soll einer Versammlung im Januar nächsten Jahres vorbehalten bleiben. Sodann referirte Herr Kaufmann Reichelt über die Herstellung

eines gepflasterten Fußweges vom Sigtihore nach dem städtischen Friedhofe. Mit der vom Herrn Referenten mitgetheilten bestimmten Zusage der Provinzial-Verwaltung gegen die Stadtbücherei, betreffs einer möglichst baldigen Abhilfe des in Rede stehenden Uebelstandes, erklärte sich die Versammlung befriedigt und beschloß nur dann ein Gesuch an die zuständige Behörde zu richten, wenn keine Abhilfe geschafft werden würde. Schließlich referirte Herr Schlossermeister Hartung über das Betreten des Gries auf dem Gotthardsteiche. Ausgehend von dem in letzterer Zeit in Wittenberg vorgekommenen Unglücksfalle auf dem Gise, wies derselbe nach, wie auch in den letzten Jahren bei uns betreffs des Betretens des Gries auf dem Gotthardsteiche nicht alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden seien, um Unglücksfälle zu verhüten, und schlug Mittel zur Abhilfe vor. Der Gegenstand veranlaßte eine recht lebhafte Debatte, und wurden die Ausführungen des Herrn Referenten fast von der ganzen Versammlung als zutreffend anerkannt. Die Versammlung beschloß daher, eine dahin gehende Eingabe an die Polizeibehörde zu richten.

—s. Von dem gestrigen Tage ist wieder über zwei Weihnachtsbescherungen zu berichten. Die erste derselben fand nachmittags 4 Uhr in der städtischen Turnhalle seitens der höheren Töchterschule statt. Beschenkt wurden hier 113 arme Kinder, 102 Mädchen und 11 Knaben mit überreichlichen Gaben an Kleidungsstücken, Schultenstiften, Spielzeug, Stollen, Honigluchen zc. Die Feier war eine programmmäßige und bestand in der Erzählung der Weihnachtsgeschichte, Declamation eines entsprechenden Gedichtes, dem Vortrage verschiedener Weihnachtslieder seitens der Schülerinnen der höheren Töchterschule, allgemeinen Gesängen und der Ansprache des Herrn Rektor Bloch. Auf die zahlreichen Gäste wird dieselbe gewiß einen erhebenden Eindruck gemacht haben. — Die zweite Bescherung war von dem hiesigen Cigarentöpfchen-Sammelverein am abends 8 Uhr in der Tiemannschen Restauration veranstaltet. Beschenkt wurden hier 7 Knaben und 4 Mädchen. Auch hier war jedes Kind sehr reichlich bedacht worden, und bestanden die Gaben in neuen Kleidungsstücken, resp. bei den Mädchen in Kleiderstoff, Händen, neuen Schuhwerk, neuen Testamenten und Jugendschriften, Stollen, Honigluchen und für jedes Kind in einem baaren Geldgeschenke von 2 M., welche ein ungenannter edler Wohlthäter besonders geschenkt hatte. Herr Landes-Secretair Bethmann hielt hier die Ansprache an die ebenfalls zahlreich erschienenen Gäste. — Nachrichtlich wollen wir hier bemerken, daß in dem Vereine 80 Pfd. Cigarentöpfchen gesammelt und daraus 56 Mark Erös (70 Pfg. pro Pfund) erzielt wurden. Zu dieser Summe waren dann noch der Ertrag der Sammelbüchse und verschiedene einzelne kleinere Geldbeiträge von betrübter Seite gekommen, so daß im Ganzen 104 Mark 50 Pfg. excl. des Baargeschenkes zur Bescherung verwendet werden konnten. Auch nach der gestrigen Bescherung machte die Sammelbüchse ihren Umgang bei den Anwesenden, um schon für die nächstjährige Bescherung den Grundstock wieder zu legen, und wurde dabei das hübsche Sämmdchen von 17 Mark 50 Pfg. erzielt. Große Heiterkeit erregte die Versteigerung des abgeleiteten Christbaumes zu Gunsten der Vereinskasse bei welcher der edle Wettfreit, das letzte Gebot abzugeben, noch weitere 13 Mark der Vereinskasse zuwendete.

—w Es ist gegenwärtig so die rechte, beste Zeit für Katarthe, Schnupfen, Nahrungsmittel, Rheumatismus und wie alle diese unliebenswürdigen Gäste heißen mögen, die, trotzdem sie unzählige Male aus der Thür komplementirt werden, sich stets mit unwürdiger Naivetät ungeladen wieder einstellen. Und ihr Erscheinen ist natürlich! Des Nachts einige Grad Kälte, am Tage Wärme, dazu nasses Wetter, wie kann man sich da wundern? Wir wollen aber doch auf einen Umstand aufmerksam machen, der neben, selten und ganzen Zeuge, manches dieser Leiden abhalten dürfte. Trotzdem wir bekanntlich schon kältere Tage gehabt, behalten die meisten Zimmer in Folge des unverminderten Herzens dieselbe hohe Temperatur, obgleich das gar nicht nothwendig ist. Wir vermöhen uns

in Folge dessen ganz enorm, ohne daß wir darauf achten, und der kleinste Witterungswechsel ruft uns ein Leiden auf den Hals. Man muß gerade hierauf Acht geben und nicht bei 3 Grad Wärme einheizen lassen, als ob draußen 10 Grad Kälte wären. Das verträgt sich nicht!

— Die Frage, ob Flaschen mit Patentverschluß vom 1. Januar 1884 ab geacht werden müssen, wird vom „Gasthaus“ dahin beantwortet: „Es ist zwar noch nicht endgiltig entschieden, ob solche Flaschen als festverschlossen angesehen werden und demgemäß von der Aichung befreit sind; jedoch darf nach den an zuständiger Seite eingezogenen Erkundigungen schon jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Aichung verlangt werden wird.“

Aus dem Duerfurter Kreise. Aus den Verhandlungen des Kreisrates welcher am Dienstag unter Vorsitz des Königl. Landrathes Freiherrn von der Redt zusammentrat, heben wir folgendes hervor: Die Ergänzungswahl der Amtsvorsteherliche für den I. Amtsbezirk fiel auf Herrn Rittergutspächter Hartwig Gofsch. Der vorgelegte Kreis-Sparkassen-Rechnung pro 1882 wurde Decharge ertheilt. Der Antrag des Kreis-Ausschusses, zu den Verpflegungskosten der schwachmüthigen und verkrüppelten Anna Schuster aus Freyburg, welche in der Zweiganstalt des Reinhardter Elisabethstiftes zu Döbel untergebracht ist, auf drei Jahre einen Beitrag von 192 M. zu gewähren, fand einstimmig Annahme. Ebenso wurde der Antrag des Kreis-Ausschusses, zur Errichtung und Unterhaltung von Natural-Verpflegungs-Stationen behufs Bekämpfung des Vagabondenthums 12000 M. aus den disponiblen Zinsüberschüssen der Kreis-Sparkasse zu bewilligen, nach längerer Debatte mit großer Majorität angenommen. — Die Herren von Hellendorf-St. Ulrich und Stöps-Niederichmon, deren Wahlperiode abgelaufen ist, werden durch Affimation wiederum zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses gewählt.

Marine.] Von dem Torpedoboot „Jäger“, welches von Kiel nach Wilhelmshaven abgedampft ist, liegt die amtliche Bekanntmachung vor, daß dasselbe den bänischen Hafen Frederikshafen in Zilland bereits am 13. d. M. wieder verlassen hat. Da das Boot am Sonntag noch nicht in Wilhelmshaven eingelaufen war, so beschränkt man, daß ihm während der letzten Sturmzeit ein Unfall angedrungen ist. Zwei tüchtige Offiziere sind allerdings an Bord. Kommandant ist Leutnant zur See Wandt. Die Mannschaft besteht aus nur sechs Mann. — Hoffen wir, daß recht bald glückliche Kunde von unseren wackeren Seelen auf dem „Jäger“ einläuft.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, (den 25. December) 1883, predigen:
 Dom. Vorm. 1/10 Uhr: Herr Cons.-Rath Leuschner.
 Nachm.: Herr Diac. Armbröst.
 Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Herr Diac. Werber.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. Heinke.
 Im Anschluß an den Vorm.-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werber. Anmeldung.
 Neumarkt: Herr Pastor Leuchter.
 Altenburg: Herr Pastor Debus.

Am 2. Weihnachtsfeiertag (den 26. December) 1883 predigen:
 Dom. Vorm. 1/10 Uhr: Herr Diac. Armbröst.
 Nachm.: 2 Uhr: Herr Cons.-Rath Leuschner.
 Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Herr Pastor Heinke.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Diac. Werber.
 Im Anschluß an den Vorm.-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pfr. Heinke. Anmeldung.
 Ein Sammlung der Kollekte für wohlthätige Zwecke.
 Neumarkt: Herr Pastor Leuchter.
 Altenburg: Herr Pastor Debus.
 Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Volksbibliothek. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 22. December. Aus Paris wird eine Depesche an den Marineminister gemeldet, nach welcher Sonntag genommen ist. Die äußere Excute wurde am 16. d. M. erstickt. Die Nachts geräumte Citadelle wurde ohne Kampf am 17. besetzt. Der Rückzugsort des Feindes ist unbekannt. Der fran-ösische Verlust beträgt an Todten 14 Mann und einen Offizier, an Verwundeten 55 Mann und 5 Offiziere.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Probenummern gratis.

Man abonniere selbstthätig bei der nächstgelegenen Postanstalt, damit die Zustellung des „Berliner Tageblatt“ vom 1. Januar 1884 ab pünktlich erfolge.

Er erscheint täglich zweimal (als Morgen- und Abendblatt) in einer Auflage von **73,000 Exemplaren**, wovon außerhalb Berlins **38,000 Abonnenten**.

Berliner Tageblatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Die besonderen Vorzüge, denen dasselbe die großen Erfolge verdankt, sind: **Täglich zweimaliges Erscheinen** als Morgen- und Abendblatt **Freiwillige, von allen speziellen Fraktionsrücksichten unabhängige, politische Haltung.** **Zahlreiche Spezial-Telegramme** von eigenen Korrespondenten an den Hauptweltplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten aller anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist. **Ausführliche Kammerberichte** des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstages. Eine kurzgefasste referierende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks des Abendblattes.

Vollständige Handels-Zeitung, sowohl die Fonds-Börse, als den Rohprodukten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Courszettel der Berliner Börse. **Enteberichte.** Eisenbahn-Einnahmen.

Ziehungslisten der Preussischen und **Sächsischen Lotterien**, sowie **Auslosungen der wichtigsten Loospapiere.** **Patent-Erfindungen.** **Graphische Wetterkarte** nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seemarte.

Militärische und Sport-Nachrichten Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. **Ordnungs-Veränderungen.** **Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten** aus der Reichshauptstadt und den Provinzen; interessante **Gerichts-Verhandlungen.**

Trotz der Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes, wie solcher fast ausschließlich von keiner anderen täglichen Zeitung Deutschlands geboten wird, beträgt der Abonnementspreis auf das „Berliner Tageblatt“ für alle Vierteljahr **5 Mk. 25 Pf.** fünf Blätter zusammen.

Die hervorragenden Erscheinungen der **Litteratur und Wissenschaft** werden allmählich in besonderen **Stapf's** besprochen. **Theater und Kunst** finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung. Auch erscheinen darin die **Romane und Novellen** der ersten Autoren. So bringt das tägliche Feuilleton des nächsten Quartals den neuesten Roman von

Wilkie Collins: „Herz und Wissen“

der in England einmütigen üblichen höchsten Auszeichnung hat. Er übertrifft an Spannung, Reiz und dichterischen Werth fast alle früheren Romane, die bisher erschienen sind. Die Fäbungen der „Frau in Weiß“ bis jetzt veröffentlicht. Die Fäbungen der Handlung sind so künstlerisch verschlungen, daß das Interesse bis zum letzten Augenblick in Athem gehalten wird.

Außerdem empfangen die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ die wertvollen **Separat-Beilagen:** „**ULR**“, illustriertes Witzblatt. **„Deutsche Leseballe“**, illustriertes heiteres Sonntagsblatt. **„Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft.“** **„Industrieller Wegweiser.“**

Mein anerkannt bestes gut assortirtes

Cigarren-Lager
en gros und en detail

erlaube mir zum bevorstehenden Weihnachtseste in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Präsent-Kistchen
zu 25, 50, 100 Stück.

Eduard Hoffmann,
Johannis- u. Striifr.-Gde.

Weihnachtsgeschenk!!

Die deutsche Kaiser-Generation,
Gedenkblatt zur 400jährigen Lutherfeier,

Das Niederwald-Denkmal,

3 Silber in der Größe von 45/55 cm und prachtvollsten Ausführung à **1 Mark.** **Subscriptions-Liste** liegt in der **Redaction des Kreisblattes** aus.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche **Dr. White's Augenheilmethode**, durch das wirklich echte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrante etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Echtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beschluß der Frankingemarte (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **Gust. Kots** in Merseburg.

die Anzahlliche Bestellen von Ihren Augenkranten

Riebig's Fleischtract billigt, bei 5 Pfund Engros-Preise.

Thees, grüne und schwarze, ausgewogen und in Packeten zu 1/2 und 1/4 Pfund sowie in Originalkistchen zu 1 Pfund, sehr zu Weihnachtsgeschenken passend.

Cacaopulver, lose und in Blechbüchsen, deutsches und holländisches Fabrikat, garantirt rein.

Chocoladen mit Gewürz u. Vanille. **Vanille** ff. kristallisirt.

ferner passend zu Geschenken: **Jünger & Gebhardt's** preisgekrönte **Theerosen**, **Neseda**, **Vanille**, **Raiblumen**, **Beichsen**, **Baseline**, **Lilie**, **Nelken**, **Cocos** und **Glycerinseifen** etc. in sehr geschmackvollen Cartons.

Ertraits und **Blumense.** **Pommaden**, **Räucherkerzen** in größter Auswahl.

Eau de Cologne, echte „gegenüber dem Füllschylap“, einzeln und in Kistchen zu 6 und 12 Stück zu Engros-Preisen.

Sonstige feine Spezialitäten empfiehlt die **Drogen- u. Parfümeriehandlung** von

Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

11000 Mark

sind, auch **getheilt**, vom 1. April 1884 ab auf erste **Ackerhypothek** zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen. **Gesf.** **Dff.** werden unter **Nr. 100** in die **Kreisbl.-Geped.** erbeten.

Der **Bienenzucht-Verein Nordhausen** hat mir, anlässlich meines am 12. August d. J. in Nordhausen gehaltenen Vortrages über **Bienenzucht**, als **Weihnachtsgeschenk** eine von einem seiner Mitglieder erbaute **Presse** zur Herstellung künstlicher **Bienenwaben** verehrt. **Bienenzüchter** etc., welche dieses **Kunstwerk** in **Augenschein** nehmen wollen, können dasselbe an jedem **Sonntage** in meiner **Wohnung** (**Merseburg, Oberaltenburg Nr. 10**) besichtigen. **Wächter.**

Knapendorf.

Den 2. Weihnachtseiertag, von Nachmittags 3 Uhr an, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Fr. Fritzsche.

Frischen Zander
empfehlt **C. L. Zimmermann.**

Unserer Freundin **Fräulein Anna Göhltsch**, und unserem Freunde **Herrn Karl Lingslebe**, zur feierlichen **Verlobung** die herzlichste **Gratulation.**
Die Jugend.

Gesucht.

Mehrere **zuverlässige** und **unbescholtene** Personen, die das **Herumtragen** des **Kreisblattes** in der Zeit von 1/2 6 Uhr bis 1/2 8 Uhr **Abends** in den neuen **Stadttheilen** vom 1. Januar ab **besorgen** können und wollen, werden **gesucht.**

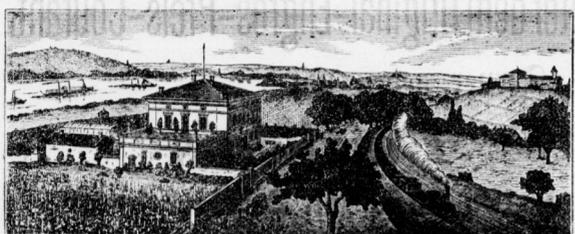
Persönlich zu melden in der **Geped. d. Kreisblattes.**

Arbeitsbücher
und
Arbeitskarten

sind stets **vorrätzig** in der **Buchdruckerei** des „**Merseb. Kreisblatt**“.

Eine **hochtragende Schilbe** steht zu **verkaufen** in der **Menschau 45.**

Johannes Grün,
Weingutsbesitzer und Weingrosshändler,
Postlieferant **Er. Königl. Hohel Prinz Friedrich Karl v. Preußen.**
in **Winkel i. Rheingau**, am Fuße des Schloß **Johannisberg.**



Weingut von J. Grün am Fuße des Schloß Johannisberg.

Hier erlaubt sich, seine **Wein-Niederlage** bei **Herrn Ed. Höfer** in **Merseburg, Oberburgstr. 4.** in Erinnerung zu bringen.

Das Lager enthält genügende Auswahl von **Rhein-, Pfalz- u. Mosel-Weinen**, ferner von **Bordeaux- u. Burgunder-Weinen** (weiß und roth), von **Ungar-, spanischen und portugiesischen Weinen**, **deutschen Schaumwein**, **französisch. Champagner** u. **feinen Spirituosen.** **Rhein-, Pfalz- und Mosel-Weine** in **Gebinden** direkt ab **Deffrich-Winkel.** **Bordeaux-Weine** in **Gebinden** direct ab **Transitlager** in **Halle a/S.**

Kapitalausleiher!
10500 Mark u. 1200 Mark sind gegen sichere **Hypothek** zu **verleihen.**
Gelbert.
Kr.-Ger.-Actuar J. D.

Unteraltenburg 55 ist die obere **Wohnung** mit allem **Zubehör** und **Gartenbenutzung** zu **vermieten** und **1. April 1884** zu **beziehen.**

Die Original Singer Nähmaschinen

sind an Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffen. Sie sind mit den neuesten Vervollkommnungen u. Apparaten, sowie mit einem neuerfindenen Tretgestell versehen, an welchem Treibrad und Tritt auf Stahlspitzen laufen, wodurch den Maschinen ein fast geräuschloser und der denkbar leichteste Gang verliehen wird.

Die Original Singer Maschinen sind die einfachsten, dauerhaftesten und besten Nähmaschinen für den Familiengebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke, und eignen sich deshalb besonders als ein

**Nützliches
Weihnachtsgeschenk.**

Über sechs Millionen Original Singer Maschinen befinden sich im Gebrauch; im vorigen Jahre allein wurden 603,292 Stück verkauft, oder mehr als ein Drittel der gesamten Nähmaschinen-Produktion der Erde.

Auf allen bisherigen Welt-Ausstellungen, u. A. zu Wien, Paris, Philadelphia erhielten diese Maschinen die höchsten Auszeichnungen und jetzt wieder in Amsterdam den höchsten Preis, das Ehren-Diplom.

Die Original Singer Nähmaschinen werden bei geringer Anzahlung gegen wöchentliche Zahlung von M. 2.— abgegeben, gründlicher Unterricht wird gratis erteilt.

G. Neidlinger, Merseburg, Breitestr. 8.

Die Buchhandlung

von
Friedrich Stollberg

empfehlert hiermit Behufs **Auswahl von Weihnachtsgeschenken** bei billigster Preisnotierung ihr reichhaltiges Lager von gediegener

Präsent-Literatur

für Erwachsene sowohl als für die Jugend jeden Alters.

Neue und ältere Werke aus allen Fächern der Literatur, **Classiker** in den verschiedensten illustrierten und billigsten Ausgaben, **Gedichtsammlungen**, **Pracht- und Kunstwerke**, **Bilderbücher**, **Jugendchriften**, **Atlanten**, **Gebelbücher**, **Wörterbücher** der altclassischen sowie der neueren Sprachen, **Kochbücher**, **Kalender**, **Musikalien** u. sind stets vorrätzig und werden auf Verlangen gern zur Ansicht und Auswahl zugesendet. Nicht vorrätzig, sowie von anderen Handlungen angeforderte Bücher werden ohne Preiserhöhung baldigt herbeigeschafft. — Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Großes Lager von Fichtdrucken der Dresdener Gemälde-Gallerie.

Bilder in Seide gewebt (Sport- und Jagdszenen u.) als vorzüglichster Zimmerschmuck empfohlen.

Tivoli.

Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage:
Grosse

Extra-Künstler-Vorstellungen

unter Direction des Herrn
Siegmond Kohn aus Wien.

Auftreten von nur Specialitäten I. Ranges.

Alles Nähere die späteren Annoncen und Tageszettel.

G. Lange.

Unterzeichneter erlaubt sich seine

Wein-Niederlage

bei Herrn **Gustav Hensel** in Merseburg in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reingehaltene Moselweine empfehle schon von **60 Pf.** ab pr. Flasche excl., **reingehaltene Bordeauxweine** von **1 Mark** ab pr. Flasche excl.

Crust Kracke in Hannover,
Weingroßhändler.

Stadt-Häuser-Verkauf.

50-60 größtentheils sehr rent. Häuser in allen Theilen der hiesigen Stadt und auch unmittelbar am Markt gelegen, sind unter den **günstigsten Bedingungen zu verkaufen.** Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft hierüber bei **A. Binfleisch** hiersebst.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir die Bestände von billigen Cigarren, bestehend aus Sorten von **27 bis 37 Mark per Tausend** bei Abnahme von **100 Stück**

10 Procent

unter dem Original-Engros-Preis-Courant.

Ferner geben wir

Bordelais

per 100 Stück mit 2 Mark 10 Pfg.

Verkaufsstelle

der

Kaiserl. Tabak-Manufactur.

CASINO.

Mittwoch, den 2. Feiertag, von
Nachmittags **3 1/2 Uhr** ab.

großer

Weihnachtsball

bei vollem Orchester. Musik vom
hiesigen Trompetercorps.

Entrée frei.

Hermann Theile.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft, meine innigstgeliebte Frau und unsere gute Mutter. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Heinrich Nolopp,
Ober-Teleg.-Assistent.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. d. M., 3 Uhr Nachm. statt.

Sierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Sitzung des Provinzial-Ausschusses vom 5. December.

Merseburg, 18. December 1883.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat am 5. d. Mts. unter dem Vorsitz des königlichen Wirklichen Geheimen Rath's Herrn von Krosigk-Popplitz, beziehungsweise unter der Leitung des Altersvorsitzenden Herrn Geheimen Regierungsraths von Voß-Halle eine Sitzung abgehalten, an welcher seitens der königlichen Staatsregierung der königliche Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr von Wolff, der königliche Ober-Präsidentialrath Herr Freiherr Senft von Bischof und der königliche Regierungs-Assessor Herr von Buch Theil genommen haben.

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuhelen.

Die durch die Etats-Commission vorbereiteten Entwürfe der Haushaltspläne für die Provinzial-Anstalten und die Fondsverwaltungen pro 1884/86 wurden, behufs Vorlage an den Provinzial-Landtag, festgestellt und über mehrere damit im Zusammenhang stehende Fragen betreffs der Ausföhrung von Neu- bzw. Umbauten bei Provinzial-Anstalten innerhalb der nächsten Etatsperiode Beschluß gefaßt, während die Beratungen über den Entwurf des Haupt-Haushaltsplans pro 1884/86 noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnten.

Behufs zweckmäßigerer Arrondirung bzw. Bewirthschaftung der zur Zeren-Anstalt Altkinderbürg gehörigen Grundstücke wurde der Herr Landes-Director zum Abschluß eines entsprechenden Tausch- bzw. Miethsvertrages mit dem königlichen Eisenbahn-Fiscus ermächtigt. Zur Deckung der Ausbildungskosten eines erwachsenen Blinden in der Blinden-Beschäftigungsanstalt zu Barbü wurde ein anderweit nicht zu beschaffen gewesener Betrag

von 90 Mk. aus dem Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses für den Fall bewilligt, daß dieser Zuschuß von dem in der Bildung begriffenen Verein zur Unterstüftung erwachsener Blinden in der Provinz Sachsen nicht sollte übernommen werden können. Aus demselben Fonds wurde ein angemessener Betrag zur Gewährung von Weihnachtsgeschenken an die als Hospitanten in der Blinden-Beschäftigungsanstalt zu Barbü befindlichen erwachsenen Blinden bewilligt.

Die bei dem Bau einer Baracke für die Landwaisen-Anstalt zu Langendorf vorgekommenen Ueberschreitungen der Aufschlagskosten wurden genehmigt und die zur Herstellung der Baracke für den Gebrauch im Winter erforderlichen Kosten zur Verfügung gestellt.

Für zwei in öffentlicher Licitation zum Verkauf gestellte Chaussee-Nebengrundstücke wurde der Zuschlag erteilt, der freihändige Verkauf eines Schlammplatzes an einen Adjacenten desselben beschloffen und der mit der Stadt Salzwedel über den Austausch von Chaussee-Nebenterrain gegen städtisches Areal abgeschlossene Vertrag genehmigt.

Zum Bau einer Communalchaussee von Knapendorf nach Delitz wurde eine Provinzial-Prämie von 4,80 Mk. pro Meter, den Gemeinden Wollersleben und Wolframshausen zum Ausbau der in ihren Feldmarken belegenen noch nicht ausgebauten Strecken des Weges von Döhnslein über Wollersleben nach der Klein-Werther-Wolframshäuser Chaussee eine Provinzial-Beihilfe von 4 Mk. bzw. 3,5 Mk. pro Meter bewilligt und die zum Ausbau der Dorfstraße zu Genthau im Zuge der fiscalischen Straße Seyda-Bessen früher bewilligte Beihilfe um 1,5 Mk. pro Meter erhöht.

Die Gewährung von Provinzial-Beihilfen zum Bau einer Brücke im Zuge des Weges von der Nordhausen-Nixeier Chaussee über die Flärschmühle in Haserungen nach Immenrode in-

nerhalb der Feldmark Haserungen und zum Ausbau des Weges von Wohlwürldt nach Memleben sowie die Auszahlung der früher bewilligten Provinzialbeihilfe für eine nicht anschlagsmäßig ausgebaute, in der Feldmark Wundersleben belegene Strecke des Weges von dort nach Tunzenhausen wurde abgelehnt.

Bezüglich der Vorlage wegen Gewährung einer Beihilfe aus dem Landes-Meliorationsfonds zu den Kosten der Eindeichung der im Verbanne des Jerichow'schen Haupt-Binnenbeichs liegenden Niederung, von Schartau bis Derben wurde beschloffen, der Kostathengemeinde Parghau, unter der Voraussetzung, daß eine vollständige Deichanlage für die Parghau-Derbener Niederung zu Stande kommt, eine noch näher festzustellende Beihilfe zu gewähren, den Antrag wegen Gewährung einer Beihilfe zu dem weitergehenden Eindeichungsproject aber abzulehnen.

Der Verufung gegen die den Anspruch auf Entschädigung für zwei auf polizeiliche Anordnung getödtete Stück Rindvieh zurückweisende Entscheidung des Herrn Landes-Directors wurde stattgegeben und die Entscheidung bewilligt.

Drei landwirthschaftlichen Winterschulen wurde behufs Deckung ihres haushaltsmäßigen Fehlbetrages im laufenden Rechnungsjahre beziehungsweise zur Beschaffung von Lehrmitteln einmalige Beihilfen gewährt.

Nachdem die königliche Staatsregierung auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878 betr. die Zwangserziehung verwaarlosteter Kinder die Uebernahme der Hälfte der Vererdigungs-kosten für die während der Zwangserziehung verstorbenen Böglinge abgelehnt hat, wurde die Uebernahme dieser Vererdigungskosten zu ihrem vollen Betrage auf Provinzialfonds beschloffen, ferner wurde die Stellung des Antrags auf Verlängerung der Zwangserziehung eines Bög-

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von
S. Witt

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

XXXVI.

Drei Jahre sind verfloffen. In Petersburg herrscht Freude und Jubel auf den Straßen, alle Glocken läuten: der Kaiser verheirathet heute seine Tochter einem hochgeborenen Prinzen. Dieser Tag sollte überall im heiligen Rußland gefeiert werden, auch im fernen Sibirien.

Serge konnte sich verlassen wähnen, denn seit drei Jahren war seine directe Kunde zu ihm gedrungen. Aber Stafia gedachte seiner. Sie hatte durch ihre Freunde in Petersburg versucht, eine Revision des Processes einzuleiten; sie hatte versucht, mit Serge zu correspondiren, — aber vergebens. Stafia's Briefe waren ohne Antwort geblieben, aber ihre Bemühungen in Petersburg sollten nicht ganz ohne Erfolg sein; denn am Vorabend ihrer Vermählung legte die Tochter des Czaren ihrem Vater eine lange, lange Liste zur Begnadigung vor und an deren Spitze stand der Name Serge. Der Czar unterzeichnete gerührt, glücklich über die Freunde, die er dem wohlwollenden Gemüthe seines Kindes bereite. Am gleichen Tage kam ein Telegramm an den Gouverneur von Tobolsk. Der von seinen Böglingen verehrte Serge übte gerade seine Pflichten als Lehrer aus, als der Gouverneur eintrat und die kaiserliche Depeche öffnete.

Der Gouverneur ganz bewegt, streckte sogleich Serge die Hand entgegen und umarmte ihn. „Mut, Bruder,“ sagte er. „Der Kaiser ruft Dich nach Petersburg zurück, Du wirst Deine Freunde wiedersehen.“ Der Verbannte fühlte sein Herz tief ergreifen, eine Thräne legte sich vor sein Auge. Alle Bitterkeit über das Vergangene löste sich in der Freude der Gegenwart auf.

Zu gleicher Zeit gab der Gouverneur Serge ein Paket uneröffneter Briefe; das Geheiß hatte ihm verboten, sie an ihre Adresse gelangen zu

lassen. Serge öffnete sie eilig. Manche davon enthielten getrocknete Blumen, noch schön durch ihre lebhaften Farben; sie stammten von Nizza, wo Stafia die Zeit ihrer Verbannung verbracht hatte.

Ein anderer Brief kündigte ihm an, daß Stafia Mutter geworden war; der Brief datirte von drei Jahren her. Serge erfuhr also sehr spät die Geburt des Grafen Paul Kostow, den er wahrscheinlich bei seiner Ankunft in Petersburg sehen würde, denn es war für gewiß anzunehmen, daß auch die kleine Gräfin begnadigt worden war.

Zwei Monate später befanden sich die welche wir in so schwerer Lage, in so unheilvollen Stunden begleiteten, in dem Palaste Kostow wieder vereinigt. Der Gesprächigste war Frischken.

Die Begnadigung der Verbannten war auch eine für ihn gewesen; denn Rücksichten der Schickslichkeit hatten ihn veranlaßt, sich gleich nach ihrer Installation in Nizza, von der Gräfin zu trennen; aber nun hinderte ihn nichts mehr, seinen unandelbaren Freundschaftsgefühl Folge zu geben. Zu Anfang hatte er nicht für Serge die gewöhnliche Zuneigung. Aber, nachdem er sich mehr mit dem Nihilisten unterhalten hatte, fand er zu seinem großen Erstaunen, daß Serge keineswegs eine so rasende Natur war.

Aber waren Serge und Frischken einmal in Wortwechfel gerathen, dann tritt die kleine Gräfin dazwischen und scheidet die streitenden Parteien auseinander. Ihr Sohn, der kleine Paul, ist jetzt drei Jahre alt. Er sieht weniger seinem Vater als seiner Mutter ähnlich, von welcher er das etwas melancholische und nervöse Wesen hat, aber er ist voll angeborener Grazie und Innigkeit.

Semene hütet sich zu vergessen, daß ohne eine besondere Eingebung der heiligen Jungfrau er sich noch in Moskau befände, anstatt daß er nach Petersburg gekommen, um der Gräfin bei vielen Veranlassungen nützlich und behülflich zu sein. Er erzählt manchmal, in seinen großen Barte lächelnd, von dem Erstaunen des Offiziers,

als er am folgenden Morgen nach der Flucht Stafia's sich ihrer Kammerfrau Julie gegenüber gesehen. Mit Vergnügen erzählt Semene diese Episode, eine der romantischsten, die er kannte, aus der einfachen Ursache, weil er nie Romane gelesen hatte.

Amoussit hat ihn Stafia zu dem Rang eines Intendanten erheben wollen, er hat es ausgeschlagen.

Er überwacht die Spiele Paul's, der Lust am Klettern hat und sich ohne die Wachsamkeit des moskowitzchen Neufundländer's manche Beute an der Stirne fallen läßt.

Werden unsere Helden ihr Leben in dieser Weise beschließen? Es steht zu erwarten, daß noch mancher Zwischenfall das Gewebe der vielen Tage, die sie noch zu leben haben, durchbrechen werden.

Stafia ist fünfundsiebenzig Jahre alt; wir können sagen, daß sie sich nie mehr verheirathen wird, sie ist einem edlen, reinen Gefühle verlobt, welches sie nie im Leben aufgeben, aber dessen reinen Frieden sie nie unterbrechen wird. Die Mutterliebe genügt, um eine weibliche Seele auszufüllen. Wenn eine Frau wirklich Mutter ist und als solche lebt und strebt, so füllt sie in sich unerlöschliche Quellen des Glückes, eine ewige Lust von Empfindungen.

Serge ist kaum dreißig Jahre alt; er hat sein väterliches Vermögen geerbt, er ist reich; sein Vater, der nach der Weise der alten russischen Kaufleute lebte, häufte Rubel auf Rubel. Er hat Serge bedeutende Reichthümer hinterlassen, von welchen dieser den edelsten Gebrauch macht. Baron Frischken, erst achtundvierzig Jahre alt, sucht überall ein Geschäft und ein Herz, die ihn an Stafia's Herz erinnern, aber er findet es nicht. Sollte es ihm begegnen, dann ist es eine festbeschlossene Sache, er hört auf nichts mehr, er verheirathet sich.

Das Grab Karlowna's ist nicht mit Blumen bestreut; die Lehrerin hat wenig Gutes, aber viel Schlimmes gethan, doch sie hat geliebt; somit sei ihr vergeben. Wenn das Geschick sie nicht so hartnäckig verfolgt hätte, so würde sie den Grafen Paul Kostow die deutsche Sprache gelehrt haben.

lings bis zum vollendeten 18. Lebensjahre genehmigt.

Der von dem Herrn Landes-Director entworfenen Vorlage für den nächsten Provinzial-Landtag wegen einiger refectionellen Aenderungen der Grundzüge für Verleihung von Stipendien zum Besuche der königlichen Gewerbe-Akademie wurde die Genehmigung erteilt und die Neuwahl des Directorialraths der Provinzial-Städte-Feuerzölierei, dessen Mandat Ende d. J. abläuft für die nächsten drei Jahre vorgenommen.

Außerdem wurde noch über die Prüfung und Entlastung von zwölf Rechnungen von Anstalts- und Fondsverwaltungen sowie in fünf Personalangelegenheiten Beschluß gefaßt.

Unfälle und Verbrechen.

† **Bernburg, 19. Dec.** Gestern fand man auf dem Wege nach Altenburg zwei diesem Orte angehörige Dienstknechte entseelt liegen. Bei beiden ist der Tod ohne Zweifel durch Uebersahren mit dem eigenen Lastwagen veranlaßt; man nimmt an, daß sie in der sogenannten Schoßfelle des einen Wagens Platz genommen hatten, deren Kette dann wegen zu schwerer Last riß, und sie so zu liegen kamen, daß die Räder des schwer beladenen Wagens über sie gingen.

† **Cajfel, 21. Decbr.** Die große Umladehalle des Bahnhofes Bebra, welcher zum Frankfurter Directionsbereich gehört, brach in Folge einer Explosion. Der Schaden ist bedeutend und wenig zu retten.

† Bei einem Zugzusammenstoß auf dem Bahnhofe in Köln wurden zwei Beamte getötet, einer schwer und einer leicht verletzt. Von den Reisenden wurde Niemand beschädigt.

† Aus **Aachen** meldet die „Köln. Ztg.“ Aus Anlaß des schon seit längerer Zeit von hier aus betriebenen Mädchenschandels nach Belgien sind am 16. eine Frauensperson, in jüngeren Jahren und ein ehemaliger evangelischer Pfarrer verhaftet worden. Das bei beiden Arrestanten aufgefundenen Material soll erheblich belastend sein.

† Ein neues Vitriollattentat wird aus **Paris** gemeldet: Ein junges Mädchen, Namens Alice Berries lauerte furchig ihrem Geliebten, einem Pariser Weinhändler Namens Coffade auf und schüttete ihm einen halben Liter Vitriol ins Gesicht. Der Verwundete bietet keinen menschlichen Anblick mehr. Die Augen sind völlig verschwunden, stellenweise liegen die

Knochen bloß, von der Haut ist keine Spur mehr zu entdecken.

† Der englische Transportdampfer „Euphrates“ nach Bombay bestimmt, ist unweit Gibraltar gestrandet. Die gesammte Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

† In **Lissabon** fand auf der dortigen Staatswerfte ein großes Feuer statt, durch welches die neue Leuchtungsbrigg „Camoens“, welche des Stapellaufes harrte, vollständig vernichtet wurde. Mehrere Depots brannten außerdem bis auf den Grund nieder. Der Schaden beträgt 50000 Pfund = 1 Million Mark.

Bemischtes.

* Von **Köln** wird starkes Schneewetter und Regen gemeldet; die Mosel steigt bei Trier.

* In **Turin** hatte sich ein Fräulein Boët zur Advokatur gemeldet. Der kgl. Appellhof hat aber beschloffen, zur Advokatur nur Männer zu zulassen und den Dr. jur. Fr. Boët abzuweisen, weil sie in ihrer Kleidung und in ihrer Schönheit ein Argument finden würde, um auf Richter und Geschworene einen jugendlichen Einfluß auszuüben. Dadurch würde der Ernst der Advokatur aber einer großen Gefahr ausgesetzt.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 23. Decbr. Neues: Der Freischütz. Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber. **Alte:** Anfang 7/3 Uhr. **Wibnachtsvorstellung** zu ernährten Preisen: **Enewitischen und die sieben Zwergen.** **Reinhold-Komödie** in 5 Aufzügen von C. N. Schiller. Musik von C. Niccus. Anfang 7 Uhr. **Concert** der **Violinvirtuosin Irma Senfack.** **Der Wetter.** Lustspiel in 3 Acten von R. Senebier.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 21. Decbr. 4% Preussische Consols 101,75. **Ober-Schlesische Eisen-Stamm-Actien** A. C. D. E. 276,00. **Mainz-Eisenbahn-Actien** Stamm-Actien 107,50. 4% U.-ar. Goldrente 74,50. 4% Russische Anleihe von 1880 71,50. **Oesterr.-Franz. Staatsbahn** 538,50. **Oesterr. Credit-A. ten** 494,00. **Lenden:** fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Decbr. Weizen (geider) December 179,00. April-Mai 186,50. fest. Roggen Dec.-Jan. 150,70. April-Mai 151,50. fest. Gerste Dec. 130,00. Spiritus loco 47,90. Decbr. 48,40. April-Mai 49,90. **Schwankend** — **Mittel loco** 65,00. Decbr. 64,80. April-Mai 65,40. **Magdeburg, 21. Decbr.** **Kanonen-Weizen** 184—192 **M.**, glatter engl. Weizen 172—180 **M.**, **Rand-Weizen** 168—174 **M.**, **Roggen** 149—163 **M.**, **Erbenerger** Gerste 170—190 **M.**, **Rand-Gerste** 158—168 **M.**, **Hafer** 137—152 **M.**, per 1000 **Kilo** **Rettolfsheer**, pr. 10,000 **Peterrovent** loco ohne Faß 47,40—47,90 **M.** **Leipzig, 21. Decbr.** Spiritus loco 47,50 **M.**, 68er.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Winberg 7.

	21./12. Abd. 8 U.	22./12. Morg. 8 U.
Barometer Mittl.	750	752
Therm. Celsius	+ 5,9	+ 4,8
„ Reaumur	4,9	+ 3,8
„ Fahrenheit	+ 41,0	+ 39,8
Rel. Feuchtigkeit	95,0	95,0
Windrichtung	W	W
Windstärke	WSW	WSW
W.-Stärke	5	5
Therm. minimal C.	- 3,5 R.	- 2,8 F.
	+ 27,2	
Niederdrucke 0,3 mm.		

Für die kleine und große Welt.

[Nachdruck verboten]

Buchstabenräthsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 ein Fremdenfest.
 4 2 7 8 9 ein Fisch.
 4 6 5 5 6 ein weiblicher Vorname.
 1 2 3 5 eine Arznei.
 11 6 9 8 6 11 ein biblischer Name.
 5 6 7 8 9 ein Zita'schnitt.
 5 10 1 6 ein Fisch.
 6 7 8 9 eine Zahl.
 9 6 5 5 2 ein Baum.
 1 6 9 9 2 ein Verbandsmittel.
 1 6 7 8 2 ein Dienst.

Lösungen aus Nr. 294.

Buchstabenräthsel: Deutschland, Sultan, Laufend, Gans, Kanada, Ent, Penne, Ache, Schaf, Altan, Uslan.

Quadraträthsel:

A	N	G	E	L
N	A	R	B	E
G	R	I	E	S
E	B	E	N	E
L	E	S	E	R

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Buchstabenräthsel: Hermann Kleff, *) Aug. S., August Pieper Halle, Ernst Fleischer Ammendorf, Friedrich Müller, Bernhard W. Vilgen, Anna Haber Schendigs.

Quadraträthsel: blieb ungelöst.

Die nächste Nummer bringt dieses Quartal.

*) Einleiser, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Eine Brautfahrt.

Erzählung von Hans Wald.

(17. Forts.) (Nachdruck verboten)

„Hm,“ machte Schwarz, „Sie haben Recht. Aber würde Frau Pauline nicht die Güte haben.“

„Ich habe schon an sie gedacht, aber würde doch nur die Bitte an sie richten wenn mir kein anderer Ausweg bliebe. So sehr ich sie auch darum ersuchen würde, so würde sie sich doch nicht entschließen, hier wieder ihren Aufenthalt zu nehmen. Diese einmalige Uebnahme ihrer früheren Pflichten würde nur neues Gerede hervorrufen.“

„Ja, dann weiß ich aber in der That keinen Rath, oder aber verloben oder verheirathen Sie sich, besser noch, in aller Eile, dann wird sich schon Jemand finden,“ schloß er lachend.

„Sie sind nicht geschickt,“ rief Georg. „Gewiß, im Gegentheil,“ lautete die eifrige Erwiderung, „und da Sie vorhin so freundlich waren, mir einen guten Rath zu erteilen, so will ich Gleiches mit Gleichem erwidern. Nehmen Sie meine schöne Freundin, Franziska Rost, zur Gemahlin, so ist Ihnen sofort geholfen.“

„Dann habe ich Ihnen einen Gefallen erwiesen, aber mir nicht,“ entgegnete Werner.

„Ich sehe schon, es wird nichts Anderes übrig bleiben, als Frau Pauline um die Gefälligkeit zu ersuchen.“

Die beiden Herren hatten ihren Rundgang durch den Garten beendet. Als sie wieder dem Hause zuschritten, erhob sich aus einem Winkel der entgegengesetzten Seite der Landwirth, welche sie von den Sprechenden geschieden, eine weibliche

den größten Theil ihres Gesprächs vernommen. Sie hatte sich bei der Annäherung der beiden Männer entfernen wollen, als Werner's Worte, Hedwig sei eine passende Frau für den Doctor, an ihr Ohr schlugen. Wie festgebunden blieb sie am Plage gesesselt und lauschte den weiteren Worten. Jetzt bemerkte sie, wie Schwarz sich dem Gebüsch näherte und eiskriglich schlüpfte sie in das kleine Versteck, um nicht gesehen zu werden. Sie sank auf die Knie nieder und vernahm so fast jedes Wort, welches die sich Entfernenden sprachen. Endlich lehrten sie in das Haus zurück und sie konnte sich nun ebenfalls erheben. Die alte Grete, die barfüßig auf dem Fabrikhofe umhergelaufen war, war es nicht mehr, diese schlante stolze Gestalt. Sie trug nur ein ganz einfaches Kleid, doch stach es wesentlich von ihrer früheren Tracht ab, nur das offene Gesicht, die blühenden Augen, das langwallende Haar war dasselbe. Daß Grete sich aber trotz der mannigfachen Veränderungen in ihrem Aeußeren und ihrem Wesen die ganze Natürlichkeit und auch die Entschiedenheit ihres Characters gewahrt, dafür sprachen die hellen, klaren Augen, die furchtlos in die Welt blickten.

Jetzt schaute sie finnend den beiden nach. Weßhalb sprach doch ihr Wohlthäter so kalt und ruhig von Hedwig, die sie ebenfalls hoch verehrte? Sie hatte bisher fest geglaubt, daß der Doctor und ihre Lehrerin einander liebten, aus dem vertraulichen, durch keinen ersten Zwist gestörten Verkehr, aus der sorgfältigen Obacht, die sich auf Alles bezog, was ihn betraf, hatte sie geglaubt, diese Thatfache entnehmen zu können, und sie hatte sich von Herzen über das Glück gefreut, welches sie bei einander fanden. Jetzt sprach er nun in einer Weise von ihr, die Grete zum mindesten unanßbar erschien. Sie hing

Gestalt, es war Grete, die hier gelauscht und so mit zu großer Verachtung an Hedwig, als daß sie dem Redner nicht für seine Worte gezürnt hätte. Wenn Hedwig dies erfuhr, wie mußte sie verärgert sein, wie mußte es sie schmerzen, daß der Doctor so von ihr gesprochen. Gewiß, Herr Werner war doch besser, als er, denn er hatte den Freund zu recht gewiesen. Jetzt bebauerte sie es, daß sie seine Geschenke zurückgewiesen. Er hatte es gewiß gut mit ihr gemeint, und nicht dem armen Mädchen noch eine Demüthigung bereiten wollen. Ja, Herr Werner, sie wiederholte das „Herr“ beständig, war doch weit edelmüthiger, als der Doctor, wenn er sie auch früher, wie die anderen Leute die „tolle“ Grete genannt!

Und doch war Schwarz ihr gegenüber nicht so gütig gewesen? Er hatte sie in das Haus gebracht, unterrichtete sie selbst, kurz gab sich die größte Mühe, ihr etwas zu lernen. Er hatte so mild und freundlich zu ihr gesprochen, aber das hatte er zu Hedwig auch gethan, und in ihrer Abwesenheit sprach er doch solche Worte. Eine schwere Thräne fiel aus ihren Augen, sie verstand ihn nicht mehr. Sollte sie mit Hedwig sprechen und ihr die Augen über Schwarz öffnen? Nein, das konnte sie nicht, Hedwigs Glück sollte nicht gestört werden. Aber mit ihm selbst wollte sie sprechen, sobald sich die Gelegenheit bot, das wollte sie thun. Ihr bangte nicht vor seinem durchdringenden Augen, seinem spöttischen Lächeln, seinen abweisenden Worten, sie hatte es ihm schon gezeigt und durch ihren Muth Erfolge errungen. Er hatte ihr Gutes gethan, vielleicht konnte sie ihm dafür Glück bringen, denn Hedwig liebte ihn gewiß und hoffte auf seine Gegenliebe.

(Fortsetzung folgt.)

Markt 27.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Markt 27.

Soeben traf wieder ein schöner Posten

Gesundheits-Pfeifen

ein, das schönste Geschenk für einen Raucher. Dieselben empfiehlt in allen Holzarten und verschiedenen Längen nur allein

Kächel, Drechslermeister.

Alleinige Niederlage in Merseburg.

Markt 27.

Markt 27.

Lager **Theodor Ebert** **Gummi-**
chirurgischer Mechaniker und Optiker Waaren,
Instrumente. Merseburg, Stempel u.

kleine Ritterstraße Nr. 2
(nahe am Entenplan)

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik und Optik einschlagenden Artikel.

Specialitäten:

Brillen,	Barometer,	Fernrohre,	Reißzeuge,
Klemmer,	Barokopen,	Reise-Perpectiven,	Schienen,
Lupen,	Thermometer,	Theatergläser,	Winkel,
Corngnetten,	Thermometrographen,	Microskopen,	Bretter,
	Anäometer, Alkoholometer u. s. w.		

Brillen werden nach ärztlicher Vorschrift mit Fachkenntniß angefertigt.

Weihnachts-Anzeige.

Besonders als praktisches Geschenk empfehle:

Operngläser für Damen, Etui ist zugleich Handarbeitstäschchen, Barometer (geschnitten und Bronze), Thermometer und Thermometrographen, Poussolen, Marinegläser mit Compass, Fernrohre etc.

Für Schüler electriche Motore, Dampfmaschinen u. Nebelbilderapparate. Reichhaltiges Lager von Brillen, Pincenez, Corngnetten etc.

M. Müller,
Optiker u. Mechaniker,
Burgstrasse 18.

Atelier für Hauslegraphen und
Telephonanlagen.

Atelier für Hauslegraphen und
Telephonanlagen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offerirt:

Diverse Geller Wachsstöcke,
Sorten Baumkerzen,
Toiletten-Seifen,
Seifen-Figuren u. dergl. m.

Aug. verw. Mohr.

Seifenhandlung.
Breitestraße Nr. 10.

Neue Stiefeln, Holz- u. Gurtpantoffeln

sind vorrätzig bei

S. Lehmann,
Delgrube 7.

An alten offenen

Beinschäden

(Stampfaberschwüre, Salzfuss) Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maas** in Ruslau in Schlesien. Prospekt über Wirksamkeit und Preis meiner

Beinschäden-Mittel

und deren Anwendung sende gegen 10 Pfg. Karte franko.

Verkauf

eines Fuhrgeschäfts.

In Merseburg ist ein vollständig eingerichtetes Fuhrgeschäft, bestehend aus:

- 6 guten Pferden,
- 1 Gabelndauer,
- 1 Federlandauer,
- 2 Halbkarren,
- 3 Omnibusse,
- 3 Schlitten,
- 1 completter Frachtwagen,
- 1 Hohlwagen,
- 1 Häckselmaschine, sowie

schwere und leichte Geschirre und sämtliche Stallutensilien etc. für den Preis von siebentausend Mark sofort zu verkaufen. — Interessanten wollen sich gefälligst am Montag den 31. December d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gasthof zur Stadt Merseburg in Merseburg einfinden.

Der Besitzer.

Letzte

Cöln-Dombau-Lotterie

Haupt-Gewinne 75,000 M., 30,000 M., 15,000 M. etc. etc. Ziehung 13. 16. u. 17. Jan. 1884. Hierzu empfehle ich Lose à 3 M. 25.

Selmar Goldschmidt

Lotterie-Haupt-Comtoir
Braunschweig.

Goldmedaille Amsterdam 1883

Booker's
holländ.

Cacao
ist überall vorrätzig
Fabrik Amsterdam

Wegzugsbalber siehe noch verschiedene neue

Nußbaum-Möbel zum Verkauf. Rosenthal 18.

Mein reichhaltiges, gut assortirtes Cigarren-Lager bringe in empfehlende Erinnerung.
Gustav Hensel.

CHOCOLADE

mit Malzextract.
No. 22 & 2 M. u. No. 23 & 1 1/2 M. das Pfd.

Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23* geben ein sehr nahrhaftes Getränk von äusserst angenehmem Geschmack, dessen Gebrauch namentlich Kindern und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.

Vorrätzig bei: Th. Funke, C. L. Zimmermann und in C. F. Sperl's Conditorei.

ff. Düsseldorf Punsch-Essenzen

empf. ht

Gustav Hensel.

In meinem Hause, Saalstr. 6, habe ein Logis mit Pferdestall für 150 Mark pro anno am 1. April 1884 beziehbar, zu vermieten.
Hertel.

Als geeignete

Weihnachtsgeschenke

empfehlen Unterzeichneter einem hochgeehrten Publikum sein aufs Reichhaltigste gut assortirtes

Schuh- und Stiefelwaaren-Lager.

Hinsichtlich Qualität und Preis kann ich jeder auswärtigen Concurrenz begegnen.

Julius Mehne,

kleine Ritterstraße 1.

!! Probenummern gratis und franco !!

Die Hallische Zeitung erscheint täglich zweimal (als Mittags- u. Abendblatt.)



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mk. Inserationspreis per Zeile 18 Pf. für Inserate aus dem Reg.-Bez. Merseburg 15 Pf.

Hallische Zeitung

(Hallischer Courier.)

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ladet die „Hallische Zeitung“ zum Abonnement ein. Sämtliche Postanstalten nehmen Abonnements auf dieselbe zum Preise von **Mark 3,00 per Quartal** entgegen.

Die „Hallische Zeitung“ bietet bei täglich zweimaligem Erscheinen eine Fülle interessanter Stoffe, wie wenig andere Provinzialzeitungen. Sie bringt außer täglichen Leitartikeln eine vollständige politische Uebersicht, ausführliche Kammerberichte des Reichstags, des Abgeordnetens- und des Herrenhauses, ferner Marktberichte von allen bedeutenderen Plätzen, vollständigen Courszettel der Berliner und der Leipziger Börse. Unter der Rubrik „Industrie, Handel und Verkehr“ werden stets die neuesten Vorgänge auf diesen Gebieten übersichtlich zusammengestellt. Die Ziehungslisten der preussischen und sächsischen Lotterie werden vom 1. Januar k. J. ab bereits in unserem „Morgenblatt“ vollständig abgedruckt.

Die „Hallische Zeitung“ enthält ferner Patentanmeldungen und Ertheilungen, Personalveränderungen in der Civil- und Militär-Verwaltung der Provinz Sachsen und der umliegenden thüringischen Staaten, reichhaltige vermischte Nachrichten, sowie schnelle Berichte von unseren zahlreichen Mitarbeitern in der Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen u.; auch dem localen Theil wird wie bisher die größte Sorgfalt zugewendet werden.

Das Feuilleton der „Hallischen Zeitung“, welches sich wegen seiner Gediegenheit bereits zahlreiche neue Freunde erworben, wird auch in Zukunft die spannendsten Romane, Novellen u. c. bringen. Noch im Laufe dieses Monats erscheint eine Novelle:

Nachtschatten.

Schwedische Freisnovelle.

Deutsch von Emil Jonas.

und wird der bis Ende December er. erscheinende Theil derselben, allen neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.

Die Leser der „Hallischen Zeitung“ erhalten außerdem an werthvollen Beiblättern:

die in einem der ersten landwirthschaftlichen Institute Deutschlands, der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt in Halle redigirten „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“, sowie:

das illustrierte „Hallische Sonntagsblatt“ welches kurze Novellen, wissenschaftliche und literarische Artikel, Räthsel und Schachaufgaben u. c. bietet.

Trotz dieses reichhaltigen Inhaltes beträgt der Abonnementspreis für alle 3 Blätter zusammen pro Vierteljahr nur

Mark 3,00.

!! Probenummern gratis und franco !!

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Visitenkarten

100 Stück von 1 Mark an.

F. Karius,

Brühl 17.

Marien-Bad. Wannenküder Rumpfbäder Dampfbäder

besonders erprobt bei Nerven- u. Magenkrankheit, Rheumatismus, Zahnschmerzen.

Postmarkt 3.

Paul Marckscheffel,

Drogen- u. Parfumerie-Handlung,

eröffnete eine große

Weihnachts-Ausstellung

von superfeinsten

Blumenduft (Geist Extract)

Plumehaarölen,

Can de Cologne u. c. in eleganten Crystallgläsern mit geschmackvoller Ausstattung; aus den berühmtesten Fabriken stammend.

Ferner allerfeinste Toilette-Blumenseifen in Cartons à 2 und 3 Stück, Toiletteartikel, diverse Toilette-Artikel, sowie Kaiserworsellen in allerliebster Ausstattung, Kästchen, welche sich vorzüglich zu einem schönen

Weihnachtsgeschenk

eignen, empfiehlt alles zu außerordentlichen billigen Preisen und ladet zu recht fleißigen Besuch ergebenst ein.

Specialität!

Echt böhm. Bettfedern, billige Betten,

das vollständige Gebett von

25 Mark an,

hält stets größtes Lager hier

B. Levy,

Windberg Nr. 7.

Rheinischer

Trauben-

Brust Honig

aus dem Extracte

ausereiferer rheinischer Weintrauben

und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs seit 17 Jahren bereitet

von W. H. Zidenheimer in Mainz, ist das reinste, edelste und angenehmste aller diätetischen Haus- und Genußmittel und durch unzählige Atteste ausgezeichnet. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen

allein acht mit obiger Verschlußmarke in Merseburg bei

Heinrich Schulze jr., Entenplan; in Schaftädt: C. Apel; in Lützen: Ludwig Auerbach; in Schleuditz: Gebr. Kieberg; in Halle: Felmbold & Co.; in Weitzenfels: Herm. Bollrath; in Leipzig: Apoth. R. S. Paulke. Haupt-Depôt.

Die Weingroßhandlung

von

A. Burghard

in Erfurt und Ruppertsberg in der Rheinpfalz

empfehlen ihr bei Herrn Hermann Wautsch in Merseburg beliebendes Commissionslager zur geneigten Beachtung.

Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.

Ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafcabinett ist zu mäßigem Preise zu vermieten.

Unteraltenburg 11, L.

Echt ist nur Apotheker Radlauer's Specialmittel gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen und Frostbeulen tausendfach bewährt und begutachtet bewirkt in kürzester Zeit schmerzlos radikale Beseitigung durch blosses Ueberpinseln. Carton mit Flasche und Pinsel — 60 Pf. — 2 Radlauer's rühmlichst anerkannter Coniferen-Geist zur Desinfection, Erfrischung und Ozonisation der Zimmerluft. Empfohlen von den Universitätsprofessoren Dr. Reclam in Leipzig, Geheimen Obermedicinalrath Professor Dr. v. Nussbaum und Professor Dr. v. Giell in München, Professor Dr. v. Rokitsanski und Sanitätsrath Dr. Niemyer, Präses des Berliner hygienischen Vereins, als das vorzüglichste und prächtigste Zimmerparfüm, darf der echte Radlauer'sche Coniferengeist sowohl wegen seiner ausserordentlichen desinficirenden Eigenschaften, als auch wegen seines prächtigen nervenstärkenden Waldgeruchs in keinem Wohn-, Kinder- und Krankenzimmer fehlen. Flasche 1,25 M. Zerstäuber 1,50 M. Vor wirkungslosen Nachahmungen wird gewarnt. Echt nur mit Schutzmarke: „1 Tannenbaum.“

Radlauer's Rothe Apotheke in Posen. Depôt in Merseburg in beiden Apotheken.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:



Malyertraakt. Caramellen

v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt, bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Aufser zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers, Fürsten v. Bismarck.

* Extract à Flasche 1 Mk., u. 2,00 Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Merseburg bei Albert Meyer.

Die Wein-Großhandlung von Ed. Jäger & Co. zu Köln a. Rhein. Specialität: Rhein- u. Moselweine. empfiehlt dieselben unter Garantie, der Reinheit Weiße Rhein- und Moselweine per

Liter 50 Pf. und höher.

Rothe Rhein- und Ahrweine per

Liter 70 Pf. und höher.

Originalfässer von circa 500 und 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preisocourant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probeflisten gegen Einsendung oder Nachnahme.

Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.